

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

89. Jahrgang.

Nr. 43.

Neuenbürg, Samstag den 9. April

1881.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halb im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

R. Amtsgericht Neuenbürg. Die Gerichtsvollzieher

des Bezirks werden darauf aufmerksam gemacht, daß sämtliche Postsendungen, welche hieher bestimmt sind, zu frankiren sind.

Den 6. April 1881.

Oberamtsrichter
Läaeler.

Anforderung.

Der Militärpflichtige Hermann August Gutbub, 22 Jahre alt, Koch von Wildbad, welchem ein Strafbefehl wegen Uebertretung des § 33 des Reichsmilitärgesetzes zuzustellen ist, wird aufgefordert, seinen Aufenthalt umgehend hierher anzudeuten, und ergeht an die betr. Behörden das Ersuchen, dies dem r. Gutbub im Betretungsfalle zu eröffnen.

Neuenbürg den 7. April 1881.

R. Amtsgericht.
Wächter, A. N.

Revier Hirsau.

Brennholz-Verkauf.

Mittwoch, 13. April,
Vormittags 9 Uhr

bei Kugele zum Löwen in Oberreichenbach aus Bedenhardt Abth. ob. Bodstall mit günstiger Abfuhr ins Enz. u. Nagoldthal: Nm. 71 buchene Scheiter und Prügel, 63 tannene Scheiter und Prügel, 5100 buchene Durchforstungswellen und 19 Loose Nadelkreisch.

Gestorben im Monat März d. J.

Von Neuenbürg:

Eßig, Katharine, Waldschügen Wittve.

Von Birlenfeld:

Regelmann, Gottfried, Maurers Wittve (Vermög.-Uebergabe);

Delschlager, Hof. Kath., ledig;

Regelmann, Joh. Mich., Bauers Wittve.

Von Feldrennach:

Berweck, Georg, Lud. Fr., Sonnenwirths Ehefrau von Pflanz. (Nachholung der Co.-Theilung);

Rünzler, Philipps Wittve (Vermögens- Uebergabe).

Von Gräfenhausen:

Frey, Jakob, Bauers Wittve;

Gremmer, Gottfried, Schuster von Obernh.

Von Oberniebelsbach:

Frey, alt Gottlieb, Bauer.

Von Waldrennach:

Ulbrecht, Jakob, Maurers Ehefrau;

J. B.: R. Gerichtsnotariat.

Stadt Wildbad.

Rothbuchen-Verkauf.

Am Samstag den 9. April d. J.,
Abends 6 Uhr

werden auf hiesigem Rathhause aus dem Stadtwald an der Linie Abth. 7

5 Stück (bestellte) Rothbuchen mit 5,81 Festm.

im Aufstreich verkauft.

Vernbach.

Holz-Verkauf.

Am Mittwoch den 13. April d. J.,
Vormittags 9 Uhr

werden aus dem Gemeindewald Mönchs- kopf auf dem hiesigen Rathhaus zum Verkauf gebracht:

5 Stück Stangen II. Kl.,

55 " " III. "

205 " " VI. "

245 " " VII. "

290 " " VIII. "

2 Fm. buchene Schleiftröge,

11 Nm. buchene Scheiter,

5 " " Prügel,

10 " " Reisprügel,

31 " gem. Reisprügel,

6 Loose Schlagtaum,

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Vernbach den 6. April 1881.

Schultheiß Sieb.

Privatnachrichten.

Max Genssle, Neuenbürg

empfiehlt

Deutsche und Original-Singer-Nähmaschinen

zu den billigsten Preisen.

Unterricht gratis & mehrjährige Garantie.

Schwann.

Unterzeichneter hat einen gebrauchten starken

Einspanner-Wagen

um billigen Preis zu verkaufen.

Christian Alind,
Schmiedmeister.

Calmbach.

Einen tüchtigen

Fahrknecht

incht

Philipp Barth,
Fuhrmann, bei der Hofe.

Neuenbürg.

Alle Sorten

Filz- & Seide-Güte

empfiehlt billigt

Paul Wilhelm.

Neuenbürg.

Leim-Farben

zum

Eierfärben

empfiehlt

Gustav Lustnauer
bei der Post.

Auswanderer & Reisende nach Amerika

befördert mittelst bester Dampf- u. Segel- schiffe billigt der konzessionirte Agent

Carl Mahler, Neuenbürg.

Calmbach.

Der Unterzeichnete hat ein

Bernerwägele

mit Federn, zweiflüchtig, sowie ein Paar ge- brauchte

Chaisengehirre

billigt zu verkaufen; ferner empfiehlt der- selbe sein Lager in

Handkoffern, Reisetaschen,
Umhängtaschen, Kellnertaschen,
Schulranzen & Hosenträgern

zu billigsten Preisen.

Sattler Frey.



Heute Samstag

7 1/2 Uhr

Turntag

im Lokal.

Der Vorstand.

Neuenbürg.

Denjenigen, welcher am Sonntag im Deutschen Kaiser meinen seidenen Schirm mitgenommen hat, möchte ich bitten, ihn mir zurückzusenden, im andern Falle ich erzwungen wäre, ihn gerichtlich zu belangen.

Chr. Vott, Friseur.



Musik-Verein Pforzheim.

Montag den 11. April, Abends 6 Uhr

in der Schlosskirche Aufführung des Tonwerkes

Der Messias

Oratorium in drei Abtheilungen von Händel, unter Leitung des Herrn Musikdirektors **Th. Mohr** und unter Mitwirkung der Hofopernsängerinnen Fräulein **Kuhlmann**, Fräulein **Goldsticker**, des Hofopernsängers **Staudigl** und des Hoforchesters von **Karlsruhe**, sowie des Herrn **Wilh. Foerstler** von **Stuttgart**.

Fremdenkarten à 2 M sowie Textbücher (mit einem Vorwort von Dr. F. Hiller versehen) à 20 S sind bei Herrn **Wilhelm Berggötz** (Marktplatz) zu haben.

Nach Amerika

befördern mehrmals wöchentlich

Reisende & Auswanderer



mit den anerkannt vorzüglichen Postdampfschiffen der Hamburg-Amerik. Packerfahrt-Aktien-Gesellschaft, des Norddeutschen Lloyd in Bremen und der



Cunard Linie in Liverpool bei guter und reichlicher Beköstigung

zu Originalpreisen

die General-Agentur von **Albert Starke** in **Stuttgart**, Olgastr. 31, sowie die Bezirksagenten

in **Neuenbürg** **Paul Wilhelm, Sedler**,
in **Wildbad** **Carl Schobert, Kaufm.**,
in **Calw** **August Schnauffer, Kaufm.**,
in **Freudenstadt** **Fr. Stock** z. Binde.

Für Kranke! Durch alle Buchhandl. sind zu beziehen die vorzüglichsten Bücher: Dr. **Airys's** Heilmethode, Preis 1 Ml. Die Gicht, Preis 50 Pfg. u. Die Brust- und Lungenkrankheiten, Preis 50 Pfg.

J g e l s t o c h.

Abbitte.

Der Unterzeichnete nimmt hiemit die beleidigenden (unbegründeten) Aeußerungen gegen den led. **Friedrich Burkhardt** dahier zurück.

Den 6. April 1881.

Johann Georg Burkhardt.

Adv. Schultheiß **Bertsch.**

Neuenbürg.

Feinstes Kaisermehl,
alle Sorten Kunstmehl,
Futtermehl u. Kleie,

Welschkorngrües & Welschkornfutttermehl
fortwährend vorräthig, empfiehlt zu geneigter Abnahme bestens

W. Röck, Bäcker.

Neuenbürg.

Das rühmlichst bekannte
Prinzessinzwiebackmehl

für kleine Kinder, von Herrn **Hosbäcker Stumpp** in **Stuttgart**,

Banier- und Muttschelmehl,

sowie feinste **Eiernudeln**,
stets vorräthig, bringe in empfehlende Erinnerung.

W. Röck, Bäcker.

Nächsten Mittwoch den 13.
bringe ich auf den **Neuenbürger Viehmarkt**
einen Transport Kühe.

Salomon Maier

aus **Malsch.**

Neuenbürg.

Einen kräftigen jungen Menschen, der
die Metzgerei

erlernen will, nimmt unter billigen Bedingungen in die Lehre

Carl Wagner.

Restitutions-Schwärze,

das vortrefflichste Mittel, um abgetragene dunkle u. schwarze Kleider, Möbelstoffe, Sammt, Filzhüte, besonders auch die dunklen Militärkleider zc. zc. durch einfaches Bürsten mit dieser Flüssigkeit, ohne sie zu zertrennen, wieder anzufärben, daß sie wie neu erscheinen, ist in Flaschen zu 50 S und 1 M zu beziehen von **Otto Sautermeister** zur **Obern Apotheke Rottweil a. N.**, sowie aus den **Niederlanden** für:

Neuenbürg **Apotheker Palm,**
Calw beide Apotheken,
Wildbad, Carl Schobert.

Neuenbürg.

8 Stück schön gehauene **Steine**, zu Einriedigungen passend, verkauft billigt
Uhrmacher Weif.



Liederkranz

Nächsten Montag

präzise 7 1/2 Uhr.

Vollzählige Theilnahme nöthig.

Kronik.

Deutschland.

Für das Trunkenheitsgesetz scheinen die Ausichten nicht ungünstig zu sein. Es ist nicht zu verkennen, daß der Alkoholismus ein schweres Gebrechen der bürgerlichen Gesellschaft ist. Das Werk von **Boer**, welches sich von politischen und kirchlichen Einseitigkeiten vollkommen freihält, muß einen tiefen Eindruck machen. **Armut, Krankheit, Verbrechen** würden auf einen sehr kleinen Theil ihres heutigen Gebiets zurückgedrängt werden, wenn es wirklich ein Mittel gäbe, den **Alkoholismus** zu beseitigen.

Pforzheim, 7. April. Zu der am Montag (i. o.) statthabenden Aufführung von **Händels** Oratorium „**Der Messias**“ vernimmt der Beobachter, es solle der Musikverein auf die Einstudirung des Werkes große Sorgfalt verwendet haben und wie das Programm besagt, ist es dem Vorstande auch gelungen, für die Solopartien ausgezeichnete auswärtige Kräfte zu gewinnen, somit dürfen wir mit Recht von der Ausführung am Montag uns einen großen Kunstgenuß versprechen und sie wird gewiß auch recht viele auswärtige Konzertbesucher anziehen.

Pforzheim, Samstag 9. April Abends 8 Uhr hält **Professor Dr. Stockbauer** aus **Nürnberg** im „**Schwarzen Adler**“ Vortrag über **Goldschmiedekunst** in ihrer ethischen und volkswirtschaftlichen Bedeutung.

Württemberg.

Bekanntmachung

der durch die Verloosung vom 31. März 1881 zur Rückzahlung bestimmten Staatskapitalien des Königreichs **Württemberg.**

Gemäß öffentlicher Bekanntmachung vom 24. März 1881 fand am 31. März, 1881 die Verloosung der 3 1/2, 4 und 4 1/2 prozentigen Staatsschuldsscheine statt, deren Kapitalbetrag hiemit zur Erhebung bis 6. Juli einschließlich gekündigt wird. Mit diesem Tage hört die Verzinsung auf.

Hinsichtlich des Vollzugs der Heimzahlung wird Nachstehendes bemerkt:

1) Dieselbe findet nach der Wahl des Gläubigers bei der Staatsschuldenzahlungskasse in **Stuttgart** und zwar an den Tagen **Montag bis Freitag je Vormittags 8 bis 12 Uhr** oder bei den bei einzelnen Anlehen in den **Schuldsscheinen** genannten Bankinstituten statt.

2) Mit der Rückzahlung wird am 11. April 1881 begonnen, und erhalten diejenigen Gläubiger, welche vor dem 11. Mai 1881 ihre Kapitalien bei der Staatsschuldenzahlungskasse erheben, die Zinse bis 11. Mai 1881 vergütet, wogegen bei denjenigen Kapitalien, welche nach diesem Termin innerhalb der Kündigungsfrist erhoben werden, der Zins nur bis zum Tage des Empfangs berechnet wird.

3) Bei Erhebung des Kapitals sind mit dem **Schuldsschein** die dazu gehörigen



in Händen des Gläubigers befindlichen unverfallenen Zinsscheine nebst dem Talon zurückzugeben, indem andernfalls der Betrag der fehlenden Zinsscheine an der Forderung in Abzug gebracht wird. Gesetz vom 18. August 1879, Art. 20.)

4) Wenn der Schuldschein auf den Namen des Gläubigers ausgestellt oder der Inhaber (au porteur) Schuldschein auf den Namen des Besitzers eingeschrieben ist, so hat der Gläubiger auf dem Schein für den Empfang von Kapital und Zins zu bescheinigen, und seine Unterschrift amtlich — unter Bedrückung des Dienststempels — beglaubigen zu lassen.

Pfleger, Verwalter fremden Vermögens u. s. w. haben sich zur Geldempfangnahme zu legitimiren.

5) Bei den gekündigten Schuldscheinen auf Inhaber (au porteur) erlischt nach Art. 3 des Gesetzes vom 18. August 1879 die Hauptforderung, wenn dieselbe nicht binnen 5 Jahren, vom 6. Juni 1881 an gerechnet, entweder bei der Staatsschuldenszahlungskasse oder bei den bei einzelnen Ansehen in den Schuldscheinen genannten Bankinstituten erhoben wird.

6) Die Herren Ortsvorsteher wollen im Interesse ihrer Ortsangehörigen dieselben auf gegenwärtige Bekanntmachung aufmerksam machen.

Den 31. März 1881.

Staatsschuldenszahlungskasse: D a n k.

Die erste Beilage zum Staatsanzeiger Nr. 80 vom 6. April bringt die Verzeichnisse der gezogenen Nummern der 3/2, 4 und 4/2prozentigen Scheine, sowie das Verzeichniß der nicht gekündigten, seit der Verloosung vom 16. März 1880 gerichtlich mit Zahlungssperre belegten au-porteur-Scheine, mit dem Bemerkten, daß die etwaigen Inhaber dieser Urkunden spätestens im Aufgebotsstermine ihre Rechte bei dem R. Amtsgericht Stuttgart Stadt an zu melden und die Urkunden vorzulegen haben, widrigenfalls die Kraftlosklärung der Urkunden erfolgen würde.

Ferner das Verzeichniß der seit der Verloosung vom 16. März 1880 gerichtlich für kraftlos erklärten Inhaberscheine.

Rückfichtlich der bei den früheren Verloosungen herausgekommenen, aber noch nicht erhobenen au-porteur-Scheine wird auf die am 2. Januar 1881 veröffentlichten Verzeichnisse hingewiesen.

Der Staats-Anzeiger bringt die Bekanntmachung des Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens, betreffend die Verlegung des forstlichen Unterrichts und der forstlichen Versuchsanstalt von Hohenheim nach Tübingen.

Der Staatsanzeiger macht die außerordentlichen Personenzüge bekannt, welche über die Osterfeiertage vom 16 — 19. April zwischen Stuttgart-Bietigheim-Blöchingen, Heilbronn, Göppingen u. wie alljährlich auf der Württemb. Bahn ausgeführt werden.

Stuttgart, 6. April. Ein unheimliches Vorkommniß beschäftigt gegenwärtig die hiesige Staatsanwaltschaft. Seit etwa 10 Tagen wird der Handelsmann Wertheimer von Bretten, ein alter gebrechlicher Mann, der auf den Fildern vielfach Geschäfte trieb, unter verdachterregenden Umständen vermißt. Derselbe wurde zuletzt in Baihingen und Kaltenthal gesehen, an welcher letzterem Orte er mit dem Bauern Jakob

Göb in Geschäftsverbindung steht und an jenem Tag verfehrt hat. Nachforschungen nach dem Vermißten, die sowohl seitens der Behörden, als seitens seiner Verwandten angestellt wurden, blieben erfolglos, indeß richtete sich der Verdacht eines Verbrechens gegen den eben genannten Göb; derselbe entwich gestern, ist aber bereits verhaftet worden. Wertheimer soll, wie wir hören, durch ein Schreiben, das ihm zugeing, des Inhalts: Man wolle nach Amerika auswandern und zu billigem Preise Inventar-Gegenstände verkaufen; er möchte sich daher mit Geld versehen an näher bezeichnetem Ort einfinden — zu jener Reise veranlaßt worden sein. Ob dieses Schreiben im Zusammenhang steht mit seinem Handel mit Göb, wissen wir nicht. Bis jetzt ist von dem Vermißten noch keine Spur entdeckt. (N. L.)

Reutlingen, 3. April. Am Freitag Abend stürzte, wie die „Krsztg.“ erzählt, ein Knabe, welcher in der Bierbrauerei „zum Paradies“ Milch holen wollte, in einen ca. 35 Fuß tiefen Brunnen, welcher, da er eben gereinigt wurde, offen stand und in welchem sich zu diesem Zwecke ein Arbeiter befand. Voll Aufopferung sprang der dabei stehende ältere Bruder sofort nach, um den jüngeren zu retten. Es befand sich glücklicherweise soviel Wasser im Brunnen, um den Sturz der Brüder zu mildern, und Beide konnten, da sofortige Hilfe bei der Hand war, gerettet werden, ohne daß sie bedeutendere Verletzungen erhielten.

Oberndorf, 5. April. Der „Schw. B.“ schreibt: Seit Sonntag Abend berbergt unsere Stadt einen Besuch, der bei seinem Erscheinen auf der Straße Jung und Alt auf die Beine bringt. Es sind dies zwei Chinesen, Herr Tien Teh Bei, Gesandtschafts-Attaché am Berliner Hofe, und Hr. Hü Dien-in, Kaiserlich chinesisches Legationssekretär. Von Berlin kommend, nahmen sie die berühmte Mauser'sche Waffenfabrik, welche für China eine bedeutende Gewehrlieferung in Auftrag hat, in Augenschein.

Kirchberg a. J., 5. April. Wie uns aus verlässlicher Quelle mitgeteilt wird, ist für die derzeit erledigte Stelle eines Stadtpflegers in Hall der schon bei der letzten Wahl im Wurf gewesene Stadtschultheiß und Postverwalter Helber von Jshofen in Aussicht genommen. (N. L.)

Neuenbürg, 8. April. Die Maschine des gestrigen Abendzuges 144 ist in Folge des Bruchs einer Federstange während der Fahrt von Wildbad bis Calmbach dienstunfähig geworden und mußte durch eine andere telegraphisch von Pforzheim requirirte Maschine ersetzt werden. Der Zug kam sodann mit einer Verspätung von 5/4 Stunden in Pforzheim an. Außer dem längeren unfreiwilligen Aufenthalt in Calmbach hatte der Vorfall keine weitere Folgen.

Landesgewerbe-Ausstellung 1881.

A. C. Stuttgart, 1. April. Für die am Samstag bevorstehende Eröffnung der Frühjahrsgarten-Ausstellung sind nunmehr die Vorbereitungen getroffen und es wird mit dem heutigen Tag mit Einlieferung und Aufstellung der Blatt- und Dekorationspflanzen bereits begonnen. Schon

jetzt gewährt die Ausstellungshalle einen äußerst gefälligen Gesamtüberblick über die unter der Hand des Hrn. Garteninspektors Wagner mit wunderbarer Schnelligkeit erstehenden prächtigen Anlagen. Beim Eintritt durch das Hauptportal (Kanzleistraße) wird den Besucher ein vollständiger Ausblick die ganze Halle entlang bis zu der im Hintergrund sich erhebenden Felspartie mit Tempel und Wasserfall überraschen. Die mittlere Abtheilung (Vestibüle) ist in den Enden durch 4 bronzirte Figuren, Kunst, Industrie, Handel u. Architektur, geschmückt; die vordere Abtheilung ziert eine Fontaine mit einem Gnomon. Was das Auge bei einer Frühjahrs-Ausstellung Schönes an Blüten Schmuck erwarten kann, wird hier geboten werden. Die Rosen, Camilien, Azaleen, Rhododendren, Cinerarien, Hyazinthen, Cyclamen, Felsängerliebhaber, Aurikeln und Primeln werden ihre ganze Pracht entfalten. Das dekorative Element wird durch Palmen und Blattpflanzen in den schönsten Exemplaren vertreten sein. Es genügt zu sagen, daß die königlichen Hofgärten einen hervorragenden Antheil an der Beschickung der Ausstellung nehmen und daß die in Stuttgart so vorzüglich vertretene Handelsgärtnerei ihr Bestes zu derselben beitragen wird, um unseren Gartenfreunden alle Garantie für die sie erwartenden ausgefeilten Genüsse zu geben. — Wir werden in den folgenden Berichten des Näheren auf Alles, was die Garten-Ausstellung Schönes und Seltenes bietet, zu reden kommen.

Die Besitzer württembergischer Staats-Obligationen werden besonders aufmerksam gemacht auf die im Staats-Anzeiger enthaltene, auch in der Beilage des heutigen Enztähler veröffentlichte Bekanntmachung, betr. die Kündigung und Umwandlung der 4 1/2% in 4% Staats-schuld, ferner auf die im heutigen Enztähler (s. o.) veröffentlichte Bekanntmachung der durch die Verloosung v. 31. März 1881 zur Rückzahlung bestimmten Staats-Kapitalien, wozu der Staatsanzeiger und Merkur die Verzeichnisse der gezogenen Nummern bringen.

A u s l a n d.

Paris, 4. April. Die Vorgänge in Tunis beschäftigen die politischen Kreise fast ausschließlich, und das Gefühl der Kränkung und Demüthigung, welche der französischen Politik nicht nur in der Regentschaft, sondern auch in der Sahara durch die Ermordung des Obersten Flatters und seiner Begleiter, ja selbst in Egypten anlässlich der Angelegenheit des Generalkon-suls Ming zugefügt worden, spricht sich in den Zeitungen lebhaft aus. — Schon seit mehreren Jahren ist Frankreich unzufrieden mit dem Bey von Tunis. Man beklagt sich gegen ihn, daß er, wo er könne, dem französischen Kapital und Unternehmungs-geist Schwierigkeiten bereite und dagegen den italienischen Einfluß begünstige.

Man rückt also in Bezug auf Tunis immer deutlicher mit der Sprache heraus. Die Franzosen sind des trodenen Tones der Friedenssaera, die ihnen schon zu lange währte, scheinbar satt. Der Wunsch nach Gloire ist wieder rege geworden und in

der Pariser Presse wird ganz offen die Loofung ausgegeben, daß es sich bei dem bevorstehenden Feldzuge nicht etwa nur um eine vorübergehende Züchtigung der Akrumirs und anderer interessanter Grenzstämme handeln könne, daß das Ziel des Kampfes vielmehr die definitive Festsetzung in Tunis sein müsse.

Bordeaux, 4. April. In einer hiesigen Familie Mercier wurden 3 Kinder in Folge des Irrthums eines Apothekers vergiftet, der Strychnin statt einer Mischung von Calomel und Santonin abgab. Zwei der Kinder, ein Mädchen von 4, ein Knabe von 2 Jahren, starben auf der Stelle, das älteste konnte durch Brechmittel erhalten werden.

Die Ribilisten, so schreibt ein Petersburger Korrespondent des „B. Z.“, hatten fast in jedem Ressort, vor Allem in den Polizeibureaux, ihre wohlbezahlten Verbündeten und Helfersbelfer. Noch ehe eine gegen sie beabsichtigte Polizeimaßregel in Scene gesetzt wurde, hatten sie oft genug die Abschrift des Befehls in Händen. Eine polizeiliche Hausdurchsuchung wurde bei irgend einem ihrer Mitglieder angeordnet. Sie erfolgte; man hatte einen guten Fong erwartet, fand aber — gar nichts, denn eine Stunde zuvor war aus der Mitte eben desselben Polizeirefforts bereits ein „Sieh' Dich vor“ an den „Verdächtigen“ ergangen. Hunderte von derartigen Geschichten werden jetzt im Publikum laut.

Athen, 5. April. Die Zahl der durch das Erdbeben auf Chios G. tödteten und Verwundeten wird auf 3000 angegeben. Die Erderstütterungen dauern fort.

Smyrna, 6. April. Die Erderstütterungen auf Chios dauern auf das heftigste fort und vollenden das Zerstörungswerk; viele Verwundete liegen hilflos unter den Trümmern und die Bevölkerung lagert auf den Friedhöfen. Die Schiffsmannschaften des türkischen und französischen Stationschiffes leisten Ausgezeichnetes, aber ihre Zahl ist ungenügend. Allerseits kommen Unterstützungen, aber dieselben sind wegen der großen Zahl der Hungernden noch ungenügend.

Chios, 4. April Abends: Auf der ganzen Insel sind gegen 4000 Personen umgekommen; in Chios allein sind bisher 1400 Leichen herausgezogen worden.

Miszellen.

Auf dem Waldstrome.

Erzählung von Alfred Mürenberg.
(Schluß.)

Der alte Farmer ging die ganze Nacht in seinem verödeten Hause hin und her. Die Bekannten, welche ihn zu trösten kamen, fanden ihre Bemühungen vergeblich. Er wollte mit seinem Schmerz allein sein. Michael war an der Fähre zurückgeblieben, entschlossen, bei einbrechender Dämmerung ein Boot zu nehmen und ihnen nachzueilen.

Die ganze Ortschaft war in Erregung. Lange ehe die Bewohner sonst wach zu sein pflegten, sah man Gruppen im Regen auf der Straße stehen, die das traurige Ereigniß des vorigen Abends besprachen.

Plötzlich entstand ein Getümmel nahe dem kleinen Telegraphen-Bureau, und der Beamte, welcher zugleich dort schlief, stürzte

in großer Aufregung heraus, ein verschlossenes Couvert in der Hand.

„Wer will dies zu Walter hintragen?“ rief er.

„Was ist's? Was gibt's? Etwas Neues? Nachrichten über seine Familie?“

„Das muß er Euch selbst sagen, ich darf nicht, leider! — Wer bringt es ihm?“

„Ich! Ich!“ riefen fast Alle zugleich.

Der Beamte reichte den Brief einem der schnellfüßigsten Jungen des Dorfes, und dieser jagte wie ein Windspiel dem ziemlich entfernt liegenden Gehöfte Walter's zu.

„Hier ist etwas für Euch!“ leuchtete er, ohne anzuklopfen hineinführend.

Walter nahm mechanisch das Papier, ohne eine Ahnung zu haben, daß es die betraf, die er längst verloren glaubte. Er erbrach das Siegel, entfaltete das Papier und blickte halb geistesabwesend auf die Schriftzüge. Dann sank er mit einem inbrünstigen: „Gelobt sei Gott!“ auf die Knie, und das so lange zurückgehaltene Gefühl ergoß sich in einen Strom von Freudenthränen.

Die Depesche war kurz, sie lautete:

„Friederichsburg, 10. April.“

Fred Walter — Frau und Kinder bei Tagesanbruch hier von einem Floße gerettet. Alles wohl. Antwort.“

So sinkt der Voie war, auf dem Rückwege wurde es ihm doch schwer, mit dem Farmer gleichen Schritt zu halten. Die Nachricht verbreitete sich wie ein Prairiebrand und in einer halben Stunde kannten alle Einwohner Woodstod's den Inhalt der Depesche.

Wir bleibt nur wenig zu berichten übrig. Vater Walter folgte, ehe eine Stunde verging, seiner Antwort nach und bald lehrte die ganze Familie wohlbehalten in ihr trauliches Heim zurück, das ihnen nach der kurzen Trübsal nur noch heiliger und kostbarer erschien, als je zuvor.

An den landwirthschaftlichen Bezirks-Verein. Hühnerzucht. In Nr. 63 der „Kreisztg.“ bietet der Verein Bruteier von bewährten Hühnerracen an. Er thut dies ohne Zweifel nicht sowohl im Interesse von Liebhabern, sondern zur Hebung der Hühnerzucht im allgemeinen. Wir können ihm aber auf Grund langjähriger Erfahrung und nach Lage der Verhältnisse die Versicherung geben, daß seine gutgemeinten Bemühungen vergeblich sind, solange ihnen die nothwendige Grundlage fehlt, der Verkauf der Eier auf das Gewicht. Wir haben darauf schon voriges Jahr bei Gelegenheit der Geflügelausstellung, wiewohl vergeblich in diesen Blättern hingewiesen. Wir haben damals genau das Gewichtsverhältniß der Eier von gut gefütterten italienischen und schlecht gefütterten deutschen Hühnern angegeben. Der Unterschied ist ein sehr bedeutender. Auch wo er nicht zugleich in der Größe besteht, ist er im Gewicht vorhanden. Jede erfahrene Hausfrau weiß, um wie viel mehr Nährwerth ein schweres Ei hat, daß ein solches viel besser „ausgiebt.“ Beim Stückverkauf werden die Hühner, als die Stiefkinder, schlecht gefüttert. Sie sollen ihr Futter selbst suchen. Statt sie mit 1, 2, allerhöchstens 3 Jahren

abzustößen, werden sie so lang als möglich behalten. Ihre schwindstüchtigen Gelein bringen sie immer noch zur Noth heraus und die Konsumenten zahlen sie, wie solche von gut gefütterten kräftigen Hühnern. Der Verkauf aufs Gewicht würde für die Konsumenten nur vortheilhaft sein. Unsere Hühnerzucht liegt namentlich im Vergleich mit Frankreich ganz im Argen. Dort weiß man dann aus einem jung abgestoßenem Huhn noch eine kräftige Brühe und schmackhafte Speise zu erzielen. Warum aber soll man bei uns sich auf bessere Hühnerzucht legen? Wir kennen eine Gemeinde, in welcher ein eifriger Anlauf genommen war, italienische und spanische Hühner einzuführen. Allein jetzt lehren die Bäuerinnen wieder zu den deutschen zurück. Sie sagen, was es ihnen helfe, wenn sie größere und schwerere Eier zu Markt bringen, da sie für kleinere, leichte den gleichen Preis erlangen; deutsche Hühner setzen weniger aus, legen überhaupt mehr, seien also vortheilhafter. Eine Besserung wird nicht herbeigeführt durch Ausstellungen, Vorträge, Aufsätze, Eieranbietungen u. dal. Es ist eine Täuschung, welche bis zu den Hühneriern herabgehen kann, zu glauben, der Mensch vom gewöhnlichen Schlaa (Hoch oder Nieder) wähle freiwillig das Gute rein um des Guten willen. Er muß geleitet werden durch Zwang oder durch Interesse. Will also der landwirthschaftliche Bezirksverein wirklich die Hühnerzucht heben, wie sie es so sehr bedarf, dann ruhe er nicht, bis der Verkauf der Eier nach dem Gewicht durchgeführt ist. Dann erst werden auch seine Anerbietungen von guten Bruteiern Erfolg haben. (Schw. Krstz.)

Auf technischem Gebiet ist für die Damenwelt von Interesse ein reizender Fingerring von A. Kiehl in Pforzheim. Dieser Ring besteht aus einer Reihe von Einzelringen, die sich sehr leicht zu einem Armband auseinander ziehen lassen. — Ebenso interessant ist ein amerikanisches Produkt, ein Corset, welches sich beliebig erweitern und verengern, verlängern und verkürzen läßt.

Dem Fürsten Bismarck bringt Gustav Schwetschke in der „Hallischen Zeitung“ zu seinem 66. Geburtstag folgenden Glückwunsch:

Wir wollen uns in Kürze fassen
Und unsern Bismarck leben lassen.
Er lebe, der uns Deutschlands Macht
Zu Stand und Ehren hat gebracht!
Was sonst noch pro und contra spricht,
Erörtern wir hier weiter nicht.
Nur Das bedenken wir allein:
Könnt es ein Falk nicht wieder sein?

(Auch eine Definition.) Examinator: „Was ist Bier? Definiren Sie es.“ — Kandidat: „Bier ist ein zu Gunsten des Produzenten verfälschtes Wasser.“

Frankfurter Course vom 6. April 1881.

Geldsorten.	M.	S.
20-Frankenstücke	16	16-19
Englische Sovereigns	20	41-46
Ruß. Imperiales	16	71-76
Dufaten	9	55-59
Dollars in Gold	4	27



GEWERBEBANK NEUENBÜRG.

Eingetragene Genossenschaft.

Gegründet am 10. Januar 1867.

Rechenschafts-Bericht über das Jahr 1880.

Einnahmen.		Ausgaben.	
1) Kassenvorrath am 31. Dezbr. 1879	5,029 Mk 68 S	1) Gewährte Vorschüsse	153,259 Mk — S
2) Zurückbezahlte Vorschüsse	175,161 Mk 19 S	2) Zurückbezahlte Anlehen	22,980 Mk 43 S
Dazu Verluste	100 Mk 92 S	3) Bezahlte Zinse	3,359 Mk 90 S
3) Capitalanlehen	18,833 Mk 86 S	4) Gehalte, Steuern u. Unkosten incl. der dem Kassier verwilligten Ge- haltszulage von 100 Mk 58 S	1,485 Mk 44 S
4) Eingenommene Zinse	6,483 Mk 41 S	5) Für Mobilien	6,702 Mk 70 S
5) Eingenommene Provision	2,157 Mk 33 S	6) Zurückbezahlte Monatseinlagen	100 Mk 92 S
6) Monatseinlagen	9,202 Mk 15 S	7) Verluste	38,500 Mk — S
7) Eintrittsgelder von 77 Mitgliedern à 3 Mk 50 S	269 Mk 50 S	8) Vorübergehende Anlegung von Kas- senvorräthen	9,365 Mk 5 S
8) Für Büchlein	15 Mk 40 S	9) Kassenvorrath pro 31. Dezbr. 1880	—: 235,753 Mk 44 S
9) Rückzahlung vorübergehend ange- legter Kassenvorräthe	18,500 Mk — S		
	—: 235,753 Mk 44 S		

Gesamt-Umsatz 471,506 Mk. 88 Pf.

Vermögens-Stand.			
Activa.		Passiva.	
Kassenvorrath	9,365 Mk 5 S	Guthaben der Mitglieder für Einlagen und Dividende	74,931 Mk 78 S
Guthaben für Vorschüsse	126,021 Mk 14 S	Anlehen	66,701 Mk 73 S
Vorübergehend angelegte Kassenvorräthe	20,000 Mk — S	Schuldige Zinsraten	2,082 Mk 77 S
Zinsausstände	1,113 Mk 60 S	Zum Voraus erhobene Zinse	454 Mk 72 S
Mobiliar abzügl. der Abnutzungsprozente	211 Mk 11 S	Guthaben des Reservefonds	12,272 Mk 56 S
		Werth des Mobiliars	267 Mk 34 S
	—: 156,710 Mk 90 S		—: 156,710 Mk 90 S

Gewinn-Berechnung.			
Erhobene Zinse pro 1880	7,066 Mk 48 S	6% Dividende nach Beschluss der General- versammlung vom 25. März 1881 auf 62,964 Mk 30 S	3,777 Mk 86 S
Erhobene Provision	2,157 Mk 33 S	Abschreibung an Mobilien	20 Mk 30 S
	—: 9,223 Mk 81 S	5% Zins aus dem Reservefonds pro 31. Dezember 1879 von 11,366 Mk 23 S	568 Mk 31 S
Hievon ab:		Zutheilung zum Reservefonds	68 Mk 52 S
Bezahlte Zinse und schul- dige Zinsraten pro 1880 3,318 Mk 78 S			
Gehalte, Steuern und Un- kosten, abzügl. ersetzter 15 Mk 40 S für Büchlein 1,470 Mk 4 S	4,788 Mk 82 S		
Reingewinn —: 4,434 Mk 99 S			—: 4,434 Mk 99 S

Reserve-Fonds.	
Das Guthaben desselben beträgt pro 31. Dezbr. 1879	11,366 Mk 23 S
5% Zins hieraus pro 1880	568 Mk 31 S
Eintrittsgelder pro 1880	269 Mk 50 S
Zutheilung vom Reingewinn	68 Mk 52 S
	—: 12,272 Mk 56 S

Mitglieder-Zahl	
am 31. Dezember 1879	515
1880 eingetreten	78
	593
1880 ausgetreten	88
am 31. Dezember 1880	505

Neuenbürg, im April 1881.

Der Ausschuss.

Redaktion, Druck und Verlag von Jaf. Neef in Neuenbürg.

